

Betreff: Rundbrief 2012

Erlangen, den 26. Oktober 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

mit diesem Rundbrief möchte ich Sie wieder über neue Publikationen und Entwicklungen im Alpenraum informieren.

1. Makroregion Alpen

Die Diskussionen um eine Makroregion Alpen, über die ich Ihnen bereits im letzten Rundbrief berichtet hatte, kommen jetzt in die entscheidende Phase – im Herbst sollen die entsprechenden politischen Beschlüsse dazu gefasst werden.

Die CIPRA hat zu diesem Zweck auf der Basis der einschlägigen Fachtagung vom 19. 09. 2011 in Wien eine sehr informative Broschüre erarbeitet, die ich diesem Rundbrief beilege. Aus meinem damaligen Vortrag habe ich inzwischen einen längeren Fachartikel erarbeitet, der kürzlich auf der Internet-Seite der „Geographischen Revue“ unter der Rubrik „Diskussionen“ publiziert wurde:

www.raumnachrichten.de/diskussionen/1528-werner-baetzing-makroregion-alpen-und-alpenkonvention

Meine Befürchtung ist dabei nach wie vor groß, dass eine Makroregion Alpen unter vollem Einbezug der großen außeralpinen Metropolen zu einer unübersichtlichen Gemengelage mit vielen „weichen“ Instrumenten („soft spaces, soft actions, fuzzy boundaries“) führt, bei denen keineswegs alle Akteure die gleichen Möglichkeiten besitzen, sondern bei denen sich – gerade wegen der Unübersichtlichkeit – die stärksten Akteure, also die großen Metropolen, am besten durchsetzen. Im angelsächsischen Bereich wird dies als neue „Re-Territorialisierung“ diskutiert, die dabei quasi „hintenherum“ realisiert wird, und ich befürchte, dass dabei die Interessen der

Alpen auf der Strecke bleiben. Wie eine Alternative dazu aussehen könnte, die das Instrument Makroregion im Alpenraum auf eine positive Weise aufgreift, habe ich im genannten Artikel skizziert.

2. Dissertation Frieder Voll: „Die Bedeutung des Faktors ‚Erreichbarkeit‘ für den Alpenraum

Die Dissertation von Frieder Voll ist jetzt abgeschlossen, und sie bringt sehr relevante neue Erkenntnisse. Der erster große Teil seiner Arbeit besteht darin, mittels ausführlichen Experteninterviews den Diskussionsstand zum Thema „Erreichbarkeit“ in allen Alpenstaaten herauszuarbeiten, was eine Reihe von Überraschungen beinhaltet. Im zweiten Teil entwickelt er dann ein alpenspezifisches Erreichbarkeitsmodell auf der Ebene der Metropolen (MEGA's nach EU/ESPON) und der Regionalzentren (eigene Definition im Sinne einer erweiterten alltäglichen Versorgungsfunktion), dessen technische Umsetzung dank der Zusammenarbeit mit Frau Kollegin Ulrike Tappeiner an der EURAC in Bozen realisiert werden konnte. Ich lege Ihnen zwei seiner Karten bei; die gesamte Arbeit wird mit allen Karten demnächst im Internet publiziert werden. Informationen:

www.opus.ub.uni-erlangen.de/opus/ (Namen von Frieder Voll eingeben)

3. Laurent Chappis und die „humanistischen Berge“

Zwischen dem deutschen und dem französischen Sprachraum in den Alpen bestehen nach wie vor sehr große informelle und mentale Distanzen. Daher ist es kein Zufall, dass die große Publikation von Laurent Chappis über den gesamten Alpenraum, die zwischen 2003 und 2011 erschienen ist, bei uns völlig unbekannt geblieben ist (siehe das beiliegende Blatt mit der vollständigen Bibliographie).

Ich lege Ihnen mein Vorwort in deutscher Sprache bei, das in das Werk von Laurent Chappis einführt, und das in französischer Sprache in den Bänden 6 und 7 publiziert wurde. Trotz des typisch französischen und für uns eher fremden Ansatzes bietet dieses Werk m.E. sehr relevante Anregungen und Aussagen über den gesamten Alpenraum. Es bringt erstmals (so weit mir bekannt ist) eine kartographische Darstellung *aller* Seilbahnen und v.a. Skilifte in den Alpen, die am Schluss im Syntheseband zusammenfassend kartographisch präsentiert werden. Die wichtigen Karten lassen sich auch mit wenig Französischkenntnissen gut verstehen.

4. Neue Wanderführer für die piemontesischen Alpen

Ich hatte Ihnen bereits im letzten Rundbrief über die seit kürzerer Zeit stark steigende Zahl von Wanderführern über die piemontesischen Alpen berichtet. Michael Kleider und ich bereiten derzeit einen neuen Wanderführer über den piemontesischen Teil des Nationalparks Gran

Paradiso (Orco- und Soana-Tal) vor, der nächstes Jahr wieder im Rotpunktverlag in Zürich herauskommen wird.

Soeben ist ein neuer und interessanter Wanderführer zum Thema Partisanen in den piemontesischen Bergen erschienen:

Sabine Bade/Wolfgang Mikuteit: Partisanenpfade im Piemont. Wege und Orte des Widerstands zwischen Gran Paradiso und Monviso. Ein Wanderlesebuch.

Verlag Querwege, Konstanz 2012, 271 S., Euro 19,90

Ich freue mich über diese Neuerscheinungen, weil dadurch das Wandern in Piemont aufgewertet und ein umwelt- und sozialverträglicher Tourismus vor Ort gestärkt wird. Angesichts der starken Kürzungen der staatlichen Gelder im Rahmen der italienischen „Krise“ hat diese Region solche Impulse heute doppelt nötig.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auch auf die neue Zeitschrift „Abenteuer WEGE“ hinweisen (www.abenteuer-wege.de), die derzeit überall im deutschen Zeitschriftenhandel ausliegt. Der erste Heft Nr. 1/2012 ist dem Schwerpunktthema „Piemont“ gewidmet und ist aus meiner Sicht sehr gelungen.

Ich wünsche Ihnen am Ende dieses Rundbriefs einen erholsamen, anregenden und bereichernden Sommer in den Bergen oder anderswo.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Werner Bätzing

Beilagen:

- CIPRA-Broschüre „Perspektiven für die Alpen“
- Ein Blatt mit zwei Farbkarten aus der Dissertation von Frieder Voll 2012
- Bibliographie des Werkes von Laurent Chappis
- Vorwort von Werner Bätzing zu Laurent Chappis

